

# Gemeinden vermissen GAP-Millionen

Versprochene Mehreinnahmen  
sind bislang nicht eingetroffen

BaZ 5.10.07

HANNES HÄNGGI

**Das kantonale Sparprogramm GAP führte bei den Gemeinden zu Mehrbelastungen. Durch eine Änderung des Steuergesetzes hätte ein Teil des Geldes wieder hereinkommen sollen. Der Geldsegen ist aber noch ausgeblieben.**

Mit der Generellen Aufgabenüberprüfung (GAP) wollte der Kanton Baselland sein Budget wieder in den Griff bekommen. Und tatsächlich konnte Finanzdirektor Adrian Ballmer in den vergangenen Jahren jeweils schwarze Zahlen vorlegen. Opfer des kantonalen Sparkurses waren nebst anderen aber die Gemeinden. 7,5 Millionen Franken an Mehrbelastungen mussten sie wegen der GAP verkraften.

Als Ausgleich hätten die Gemeinden mehr Geld erhalten sollen durch eine Änderung des Steuergesetzes. Demnach wurden die Arbeitgeber in den Kantonen Baselland und Basel-Stadt dazu verpflichtet, die Lohnausweise künftig direkt an die kantonale Steuerverwaltung einzusenden. Die Behörden erhofften sich dadurch, dass Einkünfte nicht mehr verheimlicht werden können. «Gemäss GAP-Vorlage hätten durch diese Massnahmen bei den Gemeinden ab 2007 zusätzliche Steuererträge von sechs bis zwölf Millionen Franken generiert werden sollen», schreibt der Reinacher Gemeindepräsident und SP-Landrat Urs Hintermann in einer von ihm eingereichten Interpellation. Doch von den Mehreinnahmen habe er bis jetzt nichts gemerkt – Grund genug für Hintermann, kurz vor den Nationalratswahlen bei der Regierung nachzufragen, wo die versprochenen GAP-Millionen bleiben.

**FEHLENDE LOHNAUSWEISE.** «Die Ausgaben hatten wir», sagt Hintermann, «die Mehreinnahmen noch nicht.» So habe allein die Gemeinde Reinach mit Mehreinnahmen von bis zu 800 000 Franken gerechnet. «Doch wie mir die Leiterin der Abteilung Steuern sagte, stimmt etwas nicht.» So seien nämlich bei der Steuerverwaltung noch längst nicht alle Lohnausweise eingetroffen. Verheimlichte Einkommen nachzuweisen, sei so nicht möglich.

Hintermann möchte nun die Antwort der Regierung auf seine Interpellation abwarten. «Aber ich habe den Eindruck, dass es dem Kanton nun plötzlich nicht mehr so pressiert, jetzt, wenn es ums Zahlen geht.»